



Bundesärztekammer
(Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern)

(Muster-)Weiterbildungsordnung 2018
in der Fassung vom 29.06.2023

Berlin, November 2018

© Bundesärztekammer, Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern

Die vorliegende (Muster-)Weiterbildungsordnung 2018 wurde in der 36. Sitzung des Vorstands der Bundesärztekammer (Wahlperiode 2015/2019) am 15./16.11.2018 in Berlin beschlossen und geändert durch die vom Vorstand der Bundesärztekammer am 20.09.2019, 28.04.2020, 12./13.11.2020, 25.02.2021, 24.-26.06.2021, 23.-25.06.2022 und 29.06.-01.07.2023 sowie vom 126. Deutschen Ärztetag 2022 und 127. Deutschen Ärztetag 2023 beschlossenen Nachträge.

Für das Kammermitglied ist nur die Weiterbildungsordnung in der jeweils gültigen Fassung der Landesärztekammer rechtsverbindlich.

Die in dieser (Muster-)Weiterbildungsordnung verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.

Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin

Facharzt/Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin

(Physikalischer und Rehabilitativer Mediziner/Physikalische und Rehabilitative Medizinerin)

Gebietsdefinition	Das Gebiet Physikalische und Rehabilitative Medizin umfasst die Frührehabilitation, die postakute und Langzeit-Rehabilitation sowie die Prävention von Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeit sowie die interdisziplinäre Diagnostik und Behandlung von Struktur- und Funktionsstörungen mit konservativen, physikalischen, manuellen und naturheilkundlichen Therapiemaßnahmen sowie Verfahren der rehabilitativen Intervention.
Weiterbildungszeit	<p>60 Monate Physikalische und Rehabilitative Medizin unter Befugnis an Weiterbildungsstätten, davon</p> <ul style="list-style-type: none"> • müssen 12 Monate in der stationären Akutversorgung im Gebiet Chirurgie und/oder in Neurochirurgie abgeleistet werden • müssen 12 Monate in der stationären Akutversorgung im Gebiet Innere Medizin und/oder in Neurologie abgeleistet werden

Weiterbildungsinhalte der Facharzt-Kompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
---	--	-----------

Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt B unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägung

Spezifische Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Physikalische und Rehabilitative Medizin

Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Physikalische und Rehabilitative Medizin

Wesentliche Gesetze, Verordnungen und Richtlinien		
Theoriemodelle der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, z. B. International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) sowie der Rehabilitation		
	Rehabilitationsspezifische Hygienemaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung multiresistenter Erreger	
	Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung	10
	Teilnahme an multiprofessionellen Teamsitzungen	50
Rehabilitationsspezifische Aspekte der Behandlung von Patienten mit kognitiven Defiziten		
	Rehabilitationsspezifische Beratung und Mitbehandlung von Suchterkrankungen	
Notfälle		
	Erkennung und Behandlung typischer Komplikationen im Behandlungsverlauf sowie deren Prophylaxe	
Prävention		
Prävention von Krankheiten, arbeitsplatzbedingten Belastungen und Schädigungen (Primärprävention)		
Prävention von Krankheitsfolgen (Sekundärprävention)		
Prävention von Einschränkungen der Teilhabe sowie von Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf (Tertiärprävention)		

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	Präventionsmedizinische Untersuchungen und Beratungen einschließlich sportmedizinischer Aspekte	
	Arbeitsplatzorientierte Beratungen	
	Beratung zu Hilfe- und Unterstützungsbedarf	
Soziale Sicherungssysteme und Versorgungsstrukturen		
Grundprinzipien der sozialen Sicherung, Rehabilitations- und Sozialmedizin		
Rehabilitationsbezogene Steuerungselemente im Gesundheitswesen und ihre praktische Anwendung		
Grundlagen und methodische Prinzipien der Rehabilitation und Rehabilitationssteuerung		
Medizinische Rehabilitation, insbesondere Leistungsformen, spezifische Rehabilitationsangebote und -verfahren und Einrichtungen		
Berufliche Rehabilitation (Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben) und Wiedereingliederung		
Schulisch-pädagogische Rehabilitation und Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft		
Grundlagen der Durchgangsarzt- und Verletztenartenverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung		
	Anwendung von Modellen der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit	
	Indikationsstellung und Zuweisung zu den verschiedenen rehabilitativen Versorgungsformen	50
	Indikationsstellung und Einleitung von beruflichen und/oder arbeitsplatzorientierten Rehabilitationsleistungen	20
	Indikationsstellung und Beratung zu Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	20
	Beurteilung des Leistungsvermögens, der Arbeitsunfähigkeit und der Erwerbsminderung sowie der Pflegebedürftigkeit	100
Diagnostische Maßnahmen		
Differentialdiagnostik von Struktur- und Funktionsstörungen		
	Manualmedizinische Untersuchung von Komplex- und Einzelbefunden des Bewegungssystems, z. B. Bewegungsstörungen, regionale Befunde, Einzelbefunde an Gelenken, Muskeln, faszialen, viszeralen und neuronalen Strukturen	200
	Neurologische Befunderhebung bei Störungen des peripheren und zentralen Nervensystems	
	Indikationsstellung, Durchführung und Auswertung apparativer Diagnostik	
	- EKG	
	- Belastungs-EKG	
	- Lungenfunktionsprüfung	
	Sonographie der Bewegungsorgane	200

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	Indikationsstellung und Befundinterpretation radiologischer Untersuchungen, auch unter funktionellen Gesichtspunkten	
	Teilnahme an radiologischen Fallbesprechungen	50
	Stand- und Ganganalyse	
	Orientierende psycho-pathologische Befunderhebung	
	Indikationsbezogene Auswertung von Assessmentinstrumenten zur Selbst- und Fremdeinschätzung	
Krankheiten und Störungen der Funktionsfähigkeit		
	Mit- und Anschlussbehandlung sowie Rehabilitation von Erkrankungen und Funktionsstörungen, insbesondere	
	- Folgen komplikativer Krankheitsverläufe	
	- funktionelle, degenerative, entzündliche und stoffwechselbedingte Krankheiten des Bewegungssystems	
	- Verletzungsfolgen einschließlich Polytrauma, Schädel-Hirn-Trauma, Querschnittsläsionen	
	- zerebrale Durchblutungsstörungen einschließlich Schlaganfall	
	- neurodegenerative Krankheiten und periphere Nervenläsionen	
	- Krankheiten des kardiopulmonalen Systems	
	- Krankheiten des Gefäßsystems einschließlich des Lymphgefäßsystems	
	- angeborene Leiden und Folgen frühkindlicher Hirnschäden	
	- psychische und psychosoziale Erkrankungen und Problemlagen	
Interventionen		
Methode und Therapiemittel, physiologische Wirkung und Therapieeffekte von physikalischen Therapien, z. B. Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Ergotherapie, Sporttherapie, Massagetherapie, Elektro- und Ultraschalltherapie, Hydrotherapie, Thermotherapie, Balneotherapie und Inhalationstherapie		
Rehabilitative Maßnahmen wie Rehabilitationspflege, Logopädie, Neuropsychologie, rehabilitative Sozialarbeit, Patientenschulung und -information, Kunst- und Musiktherapie, begleitende psychotherapeutische Verfahren, Ernährungstherapie		
	Indikationsstellung, Einleitung und Verlaufsbeurteilung physikalischer und rehabilitativer Interventionen unter kurativer und rehabilitativer Zielsetzung	100
Interventionelle Methoden		
	Diagnostische und therapeutische Punktionen und Injektionen	
	Manualmedizinische Behandlungstechniken, auch in Kombination mit Untersuchungstechniken	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	Differentialindikative Hilfsmittelversorgung mit Orthesen und Prothesen, Einlagen- und Schuhversorgung, rehabilitativer Technologie und Kompressionsbestrumpfung, Mobilitätshilfen	50
Frührehabilitation		
Grundlagen kombinierter akut- und rehabilitationsmedizinischer Behandlung		
Transfer- und Mobilisationskonzepte		
Grundlagen der Beatmung und Beatmungsentwöhnung, Tracheostoma- und Sekretmanagement		
	Planung und Durchführung der Frührehabilitation im multiprofessionellen Team	50
	Strukturierte Überwachung des frührehabilitativen Verlaufs und Überleitungsmanagement	
	Weiter- und Nachbehandlung der zur Frührehabilitation führenden Krankheit oder Verletzung, der Begleitkrankheiten und Komplikationen	
	Frührehabilitative Assessments	50
	Dysphagiemanagement	
	Ernährungsmanagement	
	Trachealkanülenversorgung	
Postakute und Anschlussrehabilitation sowie intermittierende Heilverfahren		
Rehabilitationsdiagnostik und -assignment		
Rehabilitationsplanung und rehabilitative Interventionen		
Therapieevaluation und -modifikation		
Überleitungsmanagement und sozialmedizinische Beurteilung		
	Planung, Koordination und Beurteilung postakuter Rehabilitation und intermittierender Heilverfahren	50
Rehabilitative Langzeitversorgung und ambulante rehabilitative Krankenbehandlung		
Rehabilitative Langzeitversorgung und Nachsorge		
	Auswahl und Einleitung von Leistungen zur Teilhabe in der Langzeitversorgung von Menschen mit chronischen Krankheiten bzw. Behinderungen	10
	Einleitung von Funktionstraining bzw. Rehabilitationssport	20
Konservative und operative Akutversorgung		
	Assistenzen bei Operationen	50
	Wund- und Infektionsmanagement sowie Verbandlehre	
	Gerinnungsmanagement sowie Prophylaxe, Diagnostik und Therapie von Thrombosen	
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Abdomensonographien, Dopplersonographien der Gefäße, Echokardiographien, endoskopischen Verfahren	

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtzahl
	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Elektroenzephalographien, Elektromyographien, Nervenleitgeschwindigkeiten, evozierten Potenzialen	
Grundlagen der Botulinumtoxintherapie		